## Geschäftsbericht der RWE Pensionsfonds AG

für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012



#### Bericht des Aufsichtsrats der RWE Pensionsfonds AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2012 führte die RWE Pensionsfonds AG zwei Pensionspläne durch. Nach einer weiteren Übertragung von 1.189 laufenden Versorgungsverpflichtungen zum 1. Mai 2012 erhalten insgesamt rund 41.000 Rentnerinnen und Rentner sowie deren Hinterbliebene ihre Betriebsrente von der RWE Pensionsfonds AG. Mit einem gesamten Sicherungsvermögen von ca. 6,9 Milliarden Euro ist die im Jahr 2007 gegründete und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Geschäftsbetrieb zugelassene RWE Pensionsfonds AG einer der größten Pensionsfonds in Deutschland.

#### Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen.

Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Entscheidungen im Umlaufverfahren waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht notwendig. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtrats in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit konnten so ohne Zeitverz ug erörtert werden.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden europäischen Staatsschuldenkrise nahm weiterhin die Analyse der Geschäftsentwicklung in beiden Pensionsplänen, insbesondere der Analyse und Steuerung der Risiken der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander eine gewichtige Stellung in der Aufsichtsratstätigkeit ein. In diesem Zusammenhang wurde der Aufsichtsrat nicht nur ausführlich über die Ergebnisse der im Frühjahr 2012 erstellten aktuellen Asset-Liability-Studie informiert, auf Basis derer die strategische Asset Allocation in den beiden Sicherungsvermögen angepasst wurde, sondern war auch aktiv in den Entstehungsprozess eingebunden.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 9. Februar 2012 war die Wiederbestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Bestellung eines neuen Treuhänders des Sicherungsvermögens. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 31. Oktober 2012 wurden schwerpunktmäßig die im europäischen Kontext diskutierten Änderungsvorschläge der EU-Pensionsfondsrichtlinie und potentielle Auswirkungen auf die RWE Pensionsfonds AG behandelt sowie eine mögliche Teilnahme an der international durchgeführten quantitativen Auswirkungsstudie hierzu erörtert.

Ein weiteres zentrales Thema bei den Beratungen des Aufsichtsrats war die erwartete Entwicklung des Rechnungszinses aufgrund des am Markt zu beobachtenden Renditerückgangs und der inzwischen unterschiedlichen strategischen Asset Allocation in den beiden Pensionsplänen.

#### Jahresabschluss 2012

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs einschließlich der rechtsformund branchenspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds
aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer
wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Februar 2012 bestellt und vom Aufsichtsrat
mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Jahresabschlussunterlagen, der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur versicherungsmathematischen Bestätigung sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand und der Verantwortliche Aktuar erläuterten die
Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 7. Februar 2013 auch mündlich. Die
verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen
Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der Gesellschaft, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars auch seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Jahrsabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der RWE Pensionsfonds AG zum 31. Dezember 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ("Abhängigkeitsbericht"). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht folgenden uneinge schränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 AktG keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Dr. Rolf Pohlig ist altersbedingt aus dem Vorstand der RWE Aktiengesellschaft ausgeschieden und hat zeitgleich sein Aufsichtsratsmandat bei der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2012 niedergelegt. Herr Dr. Bernhard Günther ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Oktober 2012 mit Wirkung zum 1. Januar 2013 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat ihn Anfang Januar 2013 per Umlaufbeschluss zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen weiteren Beteiligten für ihr unverändert groß es Engagement im Geschäftsjahr 2012.

Essen im Februar 2013

Für den Aufsichtsrat

Dr. Bernhard Günther

Vorsitzender

## Lagebericht

## Wirtschaftliche Entwicklung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2012 weiterhin von der Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum und anhaltenden Konsolidierungsbemühungen in den Industrieländern geprägt. Mit Auslaufen der Konjunkturprogramme hat die globale Erholung in 2012 deutlich an Schwung verloren und zu einer Eintrübung der konjunkturellen Aussichten geführt. Erst die Ankündigung der Notenbanken in den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften notfalls durch unbegrenzte Anleihekäufe die Stabilität auf den Finanzmärkten zu gewährleisten, sorgte für eine gewisse Entspannung. Aktien und Anleihen haben diesem schwierigen fundamentalen Umfeld getrotzt und infolge der umfassenden Liquiditätsprogramme der Notenbanken deutlich an Wert zugelegt.

Steigende konjunkturelle Zuversicht und neues Vertrauen in den Fortbestand des Euro sorgten auf dem Aktienmarkt für zweistellige Renditen. So konnte der DAX 30 im Gesamtjahr 2012 insgesamt einen Wertzuwachs von 29 % erzielen. Beim DJ Stoxx 600 (+ 18 %) und dem Dow-Jones-Industrial-Index (+ 8 % in Euro) waren ebenfalls positive Verläufe zu beobachten, die nicht zuletzt auch auf den hohen Anlagebedarf und sehr niedrigen Renditen bei Anleihen zurückzuführen waren.

Am europäischen Rentenmarkt kam es aufgrund der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank im Laufe des Jahres 2012 zu einer deutlichen Entspannung hinsichtlich der Zinsaufschläge für Euro-Staatsanleihen. Diese bildeten sich sichtbar zurück. Aufgrund des schwachen konjunkturellen Umfelds in der Eurozone setzten viele Anleger aber weiterhin auf "sichere Häfen". Insgesamt zeigte sich bei einem langläufigen Index wie dem iBoxx € Corporates AA 10+ eine positive Performance von 19 %.

## Pensionsfondsmarkt

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Pensionsfonds haben sich im Jahr 2012 nicht verändert. Lediglich mit der Überarbeitung des Merkblatts zur Kontrolle der Mitglieder von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen wurden die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erweitert, ohne dass gesetzliche Verschärfungen dazu ergangen sind.

Unverändert konzentriert sich die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf Pensionsfonds aufgrund steuerlicher Vorschriften auf laufende Leistungen. Im Jahr 2012 ist es zu keinen Neugründungen von Pensionsfonds gekommen. Damit bleibt zum Jahresende 2012 die Anzahl der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassenen Pensionsfonds mit Geschäftstätigkeit in Deutschland unverändert bei 30. Diese Zahl teilt sich auf in neun unternehmensbezogene und 21 Anbieter-Pensionsfonds. Neben der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen stehen die Entgeltumwandlung und Beitragszusagen mit Mindestleistung im Mittelpunkt der Tätigkeit der Pensionsfonds.

Zur Umsetzung der europäischen Solvency-II-Richtlinie in deutsches Recht wurde von der Bundesregierung im April 2012 ein Gesetzentwurf zur 10. VAG-Novelle vorgelegt, der keine Übertragung der Solvency-II-Regelungen auf Pensionsfonds vorsieht. Aufgrund der andauernden Finanzkrise mehren sich aktuell die Stimmen, die sich für eine weitere Verschiebung der neuen Vorgaben aussprechen.

Mit der Überarbeitung der Pensionsfonds-Richtlinie wird derzeit auf europäischer Ebene eine stärkere Anlehnung des Aufsichtssystems für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung an Solvency II angestrebt. Dabei sollen jedoch zusätzliche risikomindernde Sicherheitsmechanismen dieser Einrichtungen Berücksichtigung finden. Bei Pensionsfonds mit nicht-versicherungsförmiger Finanzierung handelt es sich vor allem um die Nachschussverpflichtung des Arbeitgebers und die Sicherung durch den Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG). Quantitativen Auswirkungen sind derzeit noch immer schwer abschätzbar. Mehr Klarheit wird hier die detaillierte Auswertung der im Dezember 2012 durchgeführten quantitativen Auswirkungsstudie (quantitative impact study – QIS) der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) bringen.

## Geschäftsentwicklung der RWE Pensionsfonds AG

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und hat nach Zulassung zum Geschäftsbetrieb durch die BaFin am 1. November 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die RWE Pensionsfonds AG hat mit der RWE AG Funktionsausgliederungsverträge geschlossen. Die RWE AG übernimmt auf dieser Grundlage die Verwaltungsaufgaben der RWE Pensionsfonds AG. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt durch die RWE AG oder durch von ihr bestellte Dritte (z.B. externe Dienstleister). Die RWE Pensionsfonds AG benötigt daher keine eigenen Mitarbeiter.

Die RWE Pensionsfonds AG betreibt zwei Gruppen-Pensionspläne, seit November 2007 "RWE Rente" und seit November 2008 "RWE Konzern Rente":

- Beide Pensionspläne umfassen die Durchführung ehemals unmittelbarer Leistungszusagen und Unterstützungskassenzusagen i.S.v. § 1 des Betriebsrentengesetzes für Versorgungsempfänger. Die RWE Pensionsfonds AG gewährt den Versorgungsberechtigten Versorgungsleistungen nach folgenden Grundsätzen:
  - Versorgungsberechtigte können ehemalige Arbeitnehmer der Arbeitgeber bzw. deren Hinterbliebene sein. Die Durchführung erfasst lediglich Zusagen, die vor dem Zeitpunkt der Übertragung auf den Pensionsfonds zu Rentenleistungen geführt haben. Arbeitgeber sind im Fall von "RWE Rente" die RWE AG bzw. Konzerngesellschaften, zu deren Pensionsverpflichtungen die RWE AG einen Schuldbeitritt erklärt hat. Im Fall von "RWE Konzern Rente" sind Konzerngesellschaften mit originären Pensionsverpflichtungen Arbeitgeber im Sinne des Pensionsplans.
  - Die RWE Pensionsfonds AG erbringt für die Versorgungsberechtigten Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.
- RWE Rente: Im Jahr 2012 wurden keine neuen Überführungen vorgenommen, so dass derzeit über diesen Pensionsplan 23.942 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt werden.
- RWE Konzern Rente: Im Jahr 2012 wurde gegen Zahlung eines Einmalbeitrags in Höhe von ca. 154 Mio. Euro die Durchführung von 1.189 weiteren Versorgungsverpflichtungen übernommen, so dass derzeit über diesen Pensionsplan 17.437 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt werden.
- Die RWE Pensionsfonds AG hat darüber hinaus in 2012 Rentenanpassungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen der Arbeitgeber vorgenommen.

Details zur Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2012 sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

## Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2012

	Anw	värter	Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		renten
					Jahresrenten				Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres			25.038	3.215	462.437	12.661	150	278	98.231	696	354
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			667	181	9.652	981	31	8	8.927	130	21
2. sonstiger Zugang 1)	1	13	1	13	3.026	10			564	2	6
3. gesamter Zugang	1	13	668	194	12.678	991	31	8	9.491	132	27
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod			1.052	101	15.822	691	9		5.401	52	
2. Beginn der Altersrente											
3. Invalidität											
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			. 1	1	11	1		31			36
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen											
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen											
7. sonstiger Abgang <sup>2)</sup>				9	1.627	1	1		1.742	82	17
8. gesamter Abgang	0	0	1.053	111	17.460	693	10	31	7.143	134	53
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1	13	24.653	3.298	457.655	12.959	171	255	100.579	694	328
davon:											
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung											
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung	1	13	24.653	3.298	457.655						
mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinter- bliebenenversorgung											
4. beitragsfreie Anwartschaften											
5. in Rückdeckung gegeben											
6. in Rückversicherung gegeben											
7. lebenslange Altersrente	1	13	24.653	3.298	457.655					-	
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung											

z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Anwärter und Rentner aus Versorgungsausgleich, Ausweis einer durchgeführten Rentenanpassung als Erhöhung der Jahresrentensumme. z.B. Ablauf eines dreimonatigen Sterbegelds mit Absenkung der Ifd. Rente für Hinterbliebene auf dann noch 60 %.

## Kapitalanlagen

Die RWE Pensionsfonds AG unterscheidet ihre Kapitalanlagen in die Sicherungsvermögen "RWE Rente" und "RWE Konzern Rente" sowie das Eigenvermögen.

Die Eigenmittel und die Erträge daraus werden in marktgängige, kurzlaufende, relativ risikoarme festverzinsliche Anleihen und entsprechende Fondsanlagen investiert.

Bei der Anlage der Sicherungsvermögen besteht das Kapitalanlageziel der RWE Pensionsfonds AG darin, langfristig die Bedienung der durchgeführten Versorgungsverpflichtungen sicherzustellen. Der Anlageschwerpunkt der Sicherungsvermögen "RWE Rente" und "RWE Konzern Rente" liegt auf Rentenpapieren und hierbei überwiegend auf in- und ausländischen Staatsanleihen, wobei auch in höherverzinsliche Anleihen zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung investiert wird.

Die RWE Pensionsfonds AG konnte auf die Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Jahr 2012 Erträge in Höhe von 284 Mio. Euro erzielen, denen Aufwendungen für die Kapitalanlage in Höhe von 16 Tsd. Euro entgegenstanden. Am Ende des Berichtsjahres lag im Sicherungsvermögen des Pensionsplans "RWE Rente" ein Kapitalanlagebestand von 5.358 Mio. Euro und im Sicherungsvermögen des Pensionsplans "RWE Konzern Rente" ein Kapitalanlagenbestand von 1.513 Mio. Euro vor. Die Kapitalanlagen der Eigenmittel des Pensionsfonds belaufen sich zu diesem Zeitpunkt auf 3 Mio. Euro.

#### Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2012 entwickelten sich die tatsächlichen Kosten der RWE Pensionsfonds AG erwartungsgemäß.

## Jahresergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis wird durch die erwartete Kostenumlage der Aufsichtsbehörde für das Jahr 2012 in Höhe von 234.000 Euro belastet. Das Geschäftsjahr 2012 schloss die RWE Pensionsfonds AG unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und nach einer Entnahme von Mitteln aus der freien Kapitalrücklage mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.774 Euro ab.

#### Risiko- und Chancenbericht

## Zuständigkeiten für das Risikomanagement

Das Risikomanagement gehört bei der RWE Pensionsfonds AG zu den Aufgaben des Vorstandes. Zusätzlich sind damit Fach- und Führungskräfte der beauftragten Dienstleister betraut. Als interne und externe Kontrollorgane wirken Aufsichtsrat, interne Revision, Wirtschaftsprüfer, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Die Aufsichtsbehörden kontrollieren die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

## Relevante Risiken

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Pensionspläne "RWE Rente" und "RWE Konzern Rente" nicht-versicherungsförmig ausgestaltet sind, sind die Risiken der RWE Pensionsfonds AG nicht mit denen eines Lebensversicherungsunternehmens vergleichbar.

Die RWE Pensionsfonds AG nutzt keine Rückversicherung; Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern oder -vermittlern bestehen nicht. Daher bestehen keine Risiken des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft. Ebenso bestehen keine versicherungstechnischen Risiken, da die RWE Pensionsfonds AG mit den Pensionsplänen "RWE Rente" und "RWE Konzern Rente" keine versicherungsförmigen Garantien erteilt. Somit entfallen Zinsund biometrische Risiken. Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die RWE AG ausgegliedert sind, besteht auch kein Kostenrisiko.

Operationale Risiken ergeben sich aus den internen Abläufen eines Unternehmens, z.B. durch Unzulänglichkeiten der Prozesse oder Technik, durch Mitarbeiter oder Organisationsstrukturen sowie durch externe Faktoren.

Für die Eigenmittel der RWE Pensionsfonds AG trägt der Pensionsfonds selbst die Risiken aus der Kapitalanlage. Im Gegensatz dazu liegen aufgrund der nicht versicherungsförmigen Finanzierung der übernommenen leistungsorientierten Zusagen (§ 112 Abs. 1a VAG) die Anlagerisiken des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bei der RWE AG als Trägerunternehmen und den jeweiligen Konzerngesellschaften. Ungeachtet dessen übernimmt die RWE Pensionsfonds AG das Risikomanagement auch für das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern, um etwaige Nachschüsse der Arbeitgeber möglichst zu vermeiden.

#### Ziele und Maßnahmen des Risikomanagements

Ziele des betriebenen Risikomanagements sind die Ermittlung der unternehmensindividuellen und trägerunternehmensspezifischen Risiken, die Einschätzung der Bedeutung dieser Risiken und ggf. die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung der Risikopositionen. Das Vorgehen hierzu unterscheidet sich je nach Art des Risikos.

Den betrieblichen Risiken als Teil der operationalen Risiken begegnet die RWE Pensionsfonds AG zusammen mit ihren Dienstleistern durch regelmäßige interne Kontrollen und Sicherungen. Rechtliche Risiken, die gleichfalls den operationalen Risiken zuzuordnen sind, ergeben sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerlichen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden von der RWE Pensionsfonds AG in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern beobachtet und abgeschätzt.

Die Kapitalanlagerisiken finden in der Anlagepolitik Berücksichtigung. Aus Sicht der RWE Pensionsfonds AG sind insbesondere Marktrisiken und das Bonitätsrisiko von Belang. Ein Liquiditätsrisiko ist aufgrund der Vermögensstruktur zu vernachlässigen.

Die Anlage in marktgängige festverzinsliche Anleihen und entsprechende Fondsanlagen sichert die ständige Liquidität der Eigenmittel. Dabei wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, für die größere Wertschwankungen der Eigenmittel nicht zu erwarten sind.

Grundlage der Kapitalanlagestrategie für das Sicherungsvermögen ist eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander (Asset Liability Management – ALM). Basierend auf der ALM-Analyse und damit unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen wurde eine strategische Asset Allokation entwickelt und für die Pensionspläne "RWE Rente" und "RWE Konzern Rente" jeweils in einer Kapitalanlagerichtlinie festgeschrieben. Diese beinhalten insbesondere Ratingvorgaben, um die Bonitätsrisiken zu steuern. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinien ebenso wie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Pensionsfonds-Kapitalanlageverordnung wird durch beauftragte externe Dritte überwacht.

Durch die Anlageorientierung am Cashflow-Profil der abzudeckenden Verpflichtungen, das überwiegende Investment in liquide Rentenpapiere sowie die jederzeitige Möglichkeit der Liquidierbarkeit der Anlagen werden die Liquiditätserfordernisse für das Sicherungsvermögen jedes Pensionsplans berücksichtigt.

Die beschriebenen Maßnahmen des Risikomanagements werden durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Prüfung des Mindestvermögens je Pensionsplan. Der Treuhänder überwacht fortlaufend die Sicherungsvermögen und achtet u.a. auf eine ausreichende Bedeckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung der Vermögensverzeichnisse.

Der Vorstand des Pensionsfonds wird laufend über die Prüfungsergebnisse unterrichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse werden in Monats- und Jahresberichten festgehalten. Anhand dieser Berichte lässt sich die aktuelle Risikoposition der RWE Pensionsfonds AG erkennen und ihre Entwicklung nachvollziehen.

#### Chancen

Die RWE Pensionsfonds AG wurde in 2007 mit dem Ziel gegründet, Pensionsverpflichtungen des RWE Konzerns administrativ zu bündeln und die Finanzierung sicher zu stellen. Die Übernahme von Versorgungsverpflichtungen erfolgt gegen Einmalbeiträge. Aufgrund der Unternehmensbezogenheit unterliegt das Neugeschäft grundsätzlich Schwankungen. Der RWE Pensionsfonds AG bieten sich aber auch weiterhin Chancen aufgrund der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen des RWE Konzerns, Versorgungsverpflichtungen zu übernehmen.

## Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres und weitere Aussichten

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet, gestützt auf unterschiedliche Prognosen führender Wirtschaftsinstitute, der Bundesregierung sowie der EU-Kommission, für 2013 ein schwaches Wachstum in Deutschland. Nach den bisher vorliegenden Prognosen dürfte das Wirtschaftswachstum vor allem wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Teilen des Euro-Raums und der weit verbreiteten Verunsicherung etwas geringer als im Vorjahr ausfallen, so dass ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2013 nur noch um etwa 0,5 % gegenüber dem Vorjahr erwartet wird. Angesichts des unverändert hohen Verschuldungsgrads vieler europäischer Staaten dürfte die ausgeprägte Niedrigzinsphase auch in 2013 anhalten. Nicht zuletzt deshalb wird trotz Konjunkturrisiken die Attraktivität von Aktien gegenüber anderen Anlageklassen in 2013 weiter zunehmen. Insbesondere der vorherrschende Anlagenotstand spricht für steigende Notierungen an den Aktienmärkten. Die Prognosen sind allerdings mit Unsicherheiten aufgrund fortbestehender konjunktureller und geopolitischer Risiken verbunden.

## Kapitalanlagestrategie

Auch im Geschäftsjahr 2013 beabsichtigt die RWE Pensionsfonds AG, ihre Eigenmittel überwiegend in festverzinsliche Anleihen und entsprechende Fondsanlagen zu investieren. Für die Sicherungsvermögen wird die bisherige Anlagestrategie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen fortgeführt.

#### Geschäftsentwicklung

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet für das Jahr 2013 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis.

### Vorbehalt bezüglich Zukunftsaussagen

Soweit die RWE Pensionsfonds AG in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder ihre Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten sowie unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können daher im Extremfall wesentlich von den geäußerten Prognosen, Erwartungen und Aussagen abweichen.

Die RWE Pensionsfonds AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Erwartungen und Aussagen zu aktualisieren.

# Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Die RWE Pensionsfonds AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG der RWE AG. Der Vorstand der RWE Pensionsfonds AG hat für das Geschäftsjahr 2012 einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ("Abhängigkeitsbericht") nach § 312 AktG aufgestellt. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG schließt mit der folgenden Erklärung:

"Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder Nachteile ausgeglichen wurden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen."

## **Bilanz**

RWE Pensionsfonds AG (Essen)
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	
	Euro	Euro	Euro	
A. Kapitalanlagen				
<ol> <li>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertapiere</li> </ol>	2.150.129		2.146.608	
II. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>1.180.800</u>	3.330.929	1.508.700	
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeit- nehmern und Arbeitgebern				
<ol> <li>Kapitalanlagen f ür Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</li> </ol>	6.871.033.091		6.377.677.331	
II. Sonstiges Vermögen	6.059.385	6.877.092.476	9.879.916	
C. Forderungen				
I. Sonstige Forderungen		20.167	173.494	
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
<ol> <li>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</li> </ol>		415.162	117.496	
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		10.963	20.712	
Summe der Aktiva		6.880.869.697	6.391.524.257	
D. J. J.	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	
Passivseite	51.12.2012 Euro	51.12.2012 Euro	Euro	
A. Eigenkapital	Euro	Luio	Luio	
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000		3.000.000	
II. Kapitalrücklage	719.000		874.000	
III. Gewinnrücklagen	715.000			
dewinindektagen     l. gesetzliche Rücklage	1.947		1.947	
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.774	3.722.721	37.063	
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung		6.877.092.476	6.387.557.247	
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		50.000	54.000	
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Sonstige Verbindlichkeiten		4.500		
		6.880.869.697	6.391.524.257	

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Essen, den 21. Januar 2013

Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 116 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Dipl.-Math. Udo Mangold

Reutlingen/den 21. Januar 2013

Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

## RWE Pensionsfonds AG (Essen) Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Posten	2012	2012	2011
	Euro	Euro	Euro
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		153.983.446	1.111.208.400
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	247.320.900		221.228.766
b) Erträge aus Zuschreibungen	3.521		19.052
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	36.911.752	284.236.173	1.621.090
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		635.630.217	-
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlung für Versorgungsfälle		584.233.408	506.010.454
<ol> <li>Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen</li> </ol>			
a) Deckungsrückstellung		489.535.229	629.762.005
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
<ul> <li>a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen</li> </ul>	16.383		11.712
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	=	16.383	5.792.853
7. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		-	192.603.102
8. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		64.816	(102.818)
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	29.655		197.348
2. Sonstige Aufwendungen	<u>284.760</u>	(255.105)	<u>55.591</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		(190.289)	38.939
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>(190.289)</u>	<u>38.939</u>
5. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>37.063</u>	<u>71</u>
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<u>155.000</u>	Ξ
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		Ξ	<u>1.947</u>
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>1.774</u>	<u>37.063</u>

## Anhang

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und ist unter der Nummer HRB 19960 im Handelsregister des Amtsgerichts Essen eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 18. Oktober 2007 von der BaFin erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pensionsfondsgeschäften im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Alleiniger Gesellschafter ist der RWE Pensionstreuhand e.V.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere den §§ 238-289 HGB, den §§ 341-341p HGB sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) und den §§ 6-9 Satz 1, §§ 11, 12, 18-20 und 22-24 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Alle Beträge werden in Euro angegeben.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds erfolgt nach dem Niederstwertprinzip (§ 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB).

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i.V. § 36 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Forderungen und übrige Vermögensgegenstände

Das sonstige Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert werden für jeden Vermögensgegenstand einzeln ermittelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zinsansprüche werden gemäß RechPensV als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Pensionsfondstechnische Rückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der Wert der Deckungsrückstellung wird nach § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 116 VAG und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung (PFDeckRV) nach der retrospektiven Methode ermittelt, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach den Festlegungen der Pensionspläne "RWE Rente" und "RWE Konzern Rente" die Bildung des jeweiligen Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die jeweilige Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV überschreitet. Für die Berechnung der Mindestdeckungsrückstellungen wurde für den Pensionsplan "RWE Rente" ein Rechnungszins von 4,8 %, modifizierte Richttafeln nach Heubeck 2005 G sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik verwendet. Der Ermittlung der Mindestdeckungsrückstellungen für den Pensionsplan "RWE Konzern Rente" wurde ein Rechnungszins von 4,4 % zugrunde gelegt.

## Verbindlichkeiten, Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen sind in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als Erfüllungsbetrag notwendig ist.

## Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen (§ 34 Abs. 2 RechPensV)

Entwicklung der im Aktivposten A. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2012

Kapitalanlagearten		Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
		Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. I	Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	2.147			-	3	_	2.150
A. II	Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1.509	1.181	_	1.509	-	_	1.181

## Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die unter dem Aktivposten B.I ausgewiesenen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern teilen sich wie folgt auf die Pensionspläne "RWE Rente" und "RWE Konzern Rente" auf:

Pensionsplan "RWE Rente": Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen<sup>1)</sup> im Geschäftsjahr 2012

"RWE Rente": Kapitalanlagearten		Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	
		Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro Tsd. Euro		Tsd. Euro	Tsd. Euro	
B. I	Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	5.097.864	194.654	acces.	433.925	499.424		5.358.017	

12

Für die Zuordnung zu den Kapitalanlagearten gelten die §§ 6 und 7 sowie 5 der RechPensV in Verbindung mit den §§ 7-9 Satz 1, §§ 11 und 12 der RechVersV entsprechend.

## Pensionsplan "RWE Konzern Rente": Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen<sup>1)</sup> im Geschäftsjahr 2012

"RWE Konzern Rente": Kapitalanlagearten		Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
		Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B. I	Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	1.279.813	205.561	_	108.564	136.206	_	1.513.016

Zeitwert der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen (§§ 54-56 RechVersV)

Die in der Bilanz unter dem Aktivposten A. erfassten Vermögensgegenstände werden zum fortgeführten Anschaffungswert bilanziert. Der Zeitwert der Investmentanteile beträgt lt. Fondspreis zum Bilanzstichtag 2.161.728 Euro (Vorjahr: 2.146.608 Euro). Der Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere beträgt lt. Kurswert zum Bilanzstichtag 1.270.200 Euro (Vorjahr: 1.509.975 Euro).

## Sonstige Forderungen

Der Anspruch aus Rückerstattung von erhöhten Vorauszahlungen auf die Kostenumlage der BaFin für das Jahr 2012 ist als sonstige Forderung ausgewiesen.

## Angaben zu den Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG, § 272 HGB)

Das gezeichnete Kapital der RWE Pensionsfonds AG beträgt 3 Mio. Euro. Es ist unterteilt in 3 Mio. nennwertlose Stückaktien. Die Einlage erfolgte am 18. Juni 2007 und ist vollständig geleistet.

In früheren Jahren geleistete Zuzahlungen der Gesellschafterin in das Eigenkapital sind in die freie Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 ist ein Jahresfehlbetrag von 190.289 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 38.939 Euro) entstanden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 37.063 Euro und einer Entnahme aus der freien Kapitalrücklage in Höhe von 155.000 Euro ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.774 Euro.

Betrag der Deckungsrückstellung (§ 17 Abs. 2 RechPensV)

Zum 31. Dezember 2012 betrug der Wert der Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Passivposten B. I) 6.877.092.476 Euro (Vorjahr: 6.387.557.247 Euro). Hiervon entfallen auf den Pensionsplan "RWE Rente" 5.362.131.628 Euro und auf den Pensionsplan "RWE Konzern Rente" 1.514.960.848 Euro.

Die Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV beträgt 5.815.326.490 Euro (Vorjahr: 5.710.390.581 Euro). Hiervon entfallen 4.650.005.382 Euro auf den Pensionsplan "RWE Rente" (Vorjahr: 4.689.205.646 Euro) und 1.165.321.108 Euro auf den Pensionsplan "RWE Konzern Rente" (Vorjahr: 1.021.184.935 Euro).

### Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen (Passivposten C. I) ist die Rückstellung für Jahresabschlusskosten enthalten.

## Sonstige Verbindlichkeiten

In den Sonstigen Verbindlichkeiten (Passivposten D. I) sind noch zu zahlende Vergütungen für den Sicherungsvermögenstreuhänder in Höhe von 4.500 Euro enthalten.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge (§ 34 Abs. 4 RechPensV)

Der Gesamtbetrag der gebuchten Beiträge (Position I.1.a) im Geschäftsjahr 2012 belief sich auf 153.983.446 Euro (Vorjahr: 1.111.208.400 Euro). Dabei handelt es sich um Einmalbeiträge. Laufende Beiträge wurden nicht vereinnahmt.

Die gesamten vereinnahmten Beiträge entfallen auf den Pensionsplan "RWE Konzern Rente", bei dem es sich um einen leistungsorientierten, nicht-versicherungsförmig ausgestalteten Pensionsplan ohne Gewinnbeteiligung handelt.

## Erträge aus Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 6 RechPensV)

Die in der Position I.2.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 247.215.591 Euro (Vorjahr: 221.155.882 Euro) Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). 105.309 Euro (Vorjahr: 72.884 Euro) entfallen auf Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten A).

Die Erträge aus Zuschreibungen (Position I.2.b) resultieren in voller Höhe von 3.521 Euro (Vorjahr: 19.052 Euro) aus der Wertaufholung der Investmentanteilen der im Aktivposten A.I. erfassten Kapitalanlagen auf den zum Abschlussstichtag höheren Zeitwert maximal jedoch bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.2.c) entstanden in Höhe von 36.911.422 Euro (Vorjahr: 1.614.190 Euro) durch die Veräußerung von Investmentanteilen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I.). 330 Euro (Vorjahr: 6.900 Euro) resultieren aus der Veräußerung der im Aktivposten A.II. erfassten Kapitalanlagen.

## Aufwendungen für Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 7 RechPensV)

Die in der Position I.6.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 16.383 Euro (Vorjahr: 11.712 Euro) Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Position B.I).

#### Sonstige Erträge

In der Position II.1. der Gewinn- und Verlustrechnung sind Zinserträge aus laufenden Guthaben in Höhe von 27.961 Euro (Vorjahr 189.943 Euro) enthalten, die dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B. II) zugeordnet sind.

#### Sonstige Aufwendungen

In der Position II.2. der Gewinn- und Verlustrechnung ist insbesondere die erwartete Kostenumlage der Aufsichtsbehörde für das Jahr 2012 in Höhe von 234.000 Euro enthalten.

## Sonstige Angaben

Anteile an inländischem Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

Bei den Anlagen im Sicherungsvermögen handelt es sich um Mischfonds, die täglich zurückgegeben werden können. Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert. Einzelheiten zur Entwicklung der Fonds ergeben sich aus den Anhangangaben zu den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 247.216 Tsd. Euro.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich der RWE AG übertragen.

Geleistete PSV-Beiträge (§ 34 Abs. 6 RechPensV)

Die PSV-Beiträge für die von der RWE Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt der jeweilige Arbeitgeber aus der RWE Gruppe.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Honorare in Höhe von 41.000 Euro und nichtabziehbare Vorsteuer von 7.790 Euro als Aufwand erfasst worden.

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG ist mittelbar eine Tochtergesellschaft der RWE AG in Essen. In den Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB der RWE AG wird sie aufgrund der Planvermögenseigenschaft nach IAS 19 nicht einbezogen.

Der Konzernabschluss der RWE AG wird bei den Betreibern des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Zudem kann er über die RWE AG bezogen werden.

Geschäftsführung und Aufsicht (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind wie folgt besetzt:

## Aufsichtsrat

Dr. Pohlig, Rolf

Finanzvorstand, RWE AG

(Vorsitzender) (bis 31.12.2012)

Dr. Bernhard Günther

Finanzvorstand, RWE AG

(ab 01.01.2013)

Fitting, Alwin

Personalvorstand, RWE AG

Voß, Antonius

Finanzvorstand, RWE Power AG

#### Vorstand

Dr. Coenen, Markus (Vorsitzender)

Leiter der Organisationseinheit Finanzen Konzern der

**RWE AG** 

Dr. Döss, Manfred

Leiter der Organisationseinheit Recht & Compliance

Konzern der RWE AG

Riedel, Fred

Leiter der Organisationseinheit Rechnungswesen Konzern

der RWE AG

Dr. Schwinger, Reiner

Managing Director Towers Watson Germany

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

## Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.774 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Der Vorstand**

Essen, den 21. Januar 2013

Dr. Markus Coenen (Vorstandsvorsitzender)

Essen, den 21. Januar 2013

Dr. Manfred Döss

Essen, den 21. Januar 2013

Fred Riedel

Essen, den 21. Januar 2013

Dr. Reiner Schwinger

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Pensionsfonds AG, Essen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 24. Januar 2013

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann Wirtschaftsprüfer Christian Sack Wirtschaftsprüfer